



# Neustart im besten Alter – durch STÄRKEN

Der erfolgreiche Beschäftigungspakt  
in den Landkreisen Dahme-Spreewald  
und Teltow-Fläming



3	Vorwort
4	Die Partner
5	Der Beschäftigungspakt STÄRKEN
6	Die Projektleitung
8	Die Gestärkten
10	Der Unternehmer
11	Rückblick

## Sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr vier Jahren beteiligt sich die **Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für Arbeitsuchende im Landkreis Dahme-Spreewald** (ARGE LDS) am erfolgreichen Beschäftigungspakt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales **Perspektive 50plus**. Er brachte bereits mehr als 3 000 älteren Menschen unserer Region seit Projektbeginn im Jahre 2005 unter dem Motto **50plus – eine gute Einstellung** eine bessere Chance auf existenzsichernde Arbeit und neue Hoffnung. Über 800 von ihnen schafften im Rahmen dieses Bundesprogramms die Rückkehr in den Arbeitsmarkt oder wurden durch Weiterbildung und Qualifikation für diesen wieder fit gemacht.

Doch nach wie vor nimmt die Generation **50plus** einen hohen prozentualen Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit ein. 2008 wurde zwar im Landkreis Dahme-Spreewald eine Arbeitslosenquote von neun Prozent registriert, doch waren immer noch 2 200 Frauen und Männer

über 50 Jahre ohne Arbeit. Im Landkreis Teltow-Fläming waren es bei einer Arbeitslosenquote von 10,3 Prozent 2 600 ältere Personen. Unser Projekt **STÄRKEN**, das seit dem vergangenen Jahr in beiden Landkreisen erfolgreich umge-



setzt wird, bietet zahlreichen älteren Langzeitarbeitslosen einen neuen Zugang zum Arbeitsmarkt. Dabei setzen wir auch auf die Zusammenarbeit mit erfahrenen Netzwerkpartnern, bieten individuelle Hilfestellungen und wirksame Unterstützung bei der Integration in Unternehmen.

Diese intensive (Zusammen-)Arbeit hat sich gelohnt: Beide Landkreise verzeichnen einen stabilen wirtschaftlichen Aufschwung. Schon stellen die demografische Entwicklung und ein absehbarer Fachkräftemangel neue Herausforderungen an uns. Es wird notwendig, zahlreiche ältere Arbeitnehmer mit ihrem Fachwissen und ihren sozialen Kompetenzen in die Unternehmen einzugliedern. Damit bietet die neue Phase des Bundesprogramms bis 2010 auch zahlreichen Unternehmen eine wichtige Unterstützung bei der Suche nach qualifizierten und motivierten Arbeitnehmern.

*Wolf-Rüdiger Kuhn*

### Wolf-Rüdiger Kuhn

Geschäftsführer  
Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für  
Arbeitsuchende im Landkreis Dahme-Spreewald



**Wolf-Rüdiger Kuhn**  
Geschäftsführer  
ARGE LDS

### Kooperation schafft Synergien



**Stephan Loge**  
Landrat des Landkreises  
Dahme-Spreewald

Gemeinsam setzen sich die beiden Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming mit ihren Fachbehörden im Programm **Perspektive 50plus** für die Belange älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Ziel des Projektes **STÄRKEN LDS und TF** ist die Integration von älteren Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt.

Die enge und kooperative Zusammenarbeit der beiden Projektteams an vier verschiedenen Standorten schafft gleichfalls Vorteile für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber beider Wirtschaftsregionen. Synergieeffekte entstehen vor allem durch die Vermittlung von Fachpersonal über Kreisgrenzen hinaus. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben höhere Bewerbungschancen durch eine größere Auswahl an freien Stellen und eine passgenaue Koordinierung der Arbeitsvermittler beider Kreise.

Im ersten Jahr der zweiten Förderperiode – 2008 – haben im Gesamtprojekt schon 338 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen! Zusätzlich wurden 13 Teilnehmer auf den Weg in die Selbstständigkeit betreut.

Auch weiterhin steht Ihnen ein bewährtes Team von Arbeitsvermittlern der ARGE zur Seite, um die Wirtschaftskraft beider Landkreise zu unterstützen.

### Paradigmenwechsel ist notwendig



**Peer Giesecke**  
Landrat des Landkreises  
Teltow-Fläming

Bedingt durch den demografischen Wandel unserer Gesellschaft müssen wir uns dem Thema einer immer älter werdenden Gesellschaft auf allen Gebieten des Lebens stellen – auch oder gerade auf dem Arbeitsmarkt. Momentan gestaltet sich die Situation oftmals paradox: Einerseits haben es ältere Arbeitslose immer noch

schwer, neue Arbeitsplätze zu finden. Auf der anderen Seite stehen Firmen, die ihren Bedarf an Fach- und Hilfskräften zunehmend nicht abdecken können und deren Belegschaft ebenfalls älter wird. Dieser Widerspruch macht deutlich, dass ein Paradigmenwechsel in unserer Gesellschaft unerlässlich ist. Im Landkreis Teltow-Fläming gab es im Jahr 2008 durchschnittlich 2600 Arbeitslose, die älter als 50 Jahre sind. Hinter dieser Zahl stehen Einzelschicksale, Menschen mit ganz konkreten Hoffnungen, Wünschen, Erwartungen und Zielen. Ihnen zu

helfen – und das will das Projekt **STÄRKEN LDS und TF** – ist nur ein Aspekt. Der andere richtet sich auf das zu unrecht vernachlässigte Potenzial an Wissen, Können und Lebenserfahrung, das unsere Gesellschaft bereichern und unterstützen kann. Hier gilt es anzusetzen, um die Wiedereingliederung älterer Arbeitnehmer in das Erwerbsleben zu fördern und zu unterstützen. Das Projekt **STÄRKEN** hat auf diesem Gebiet bereits eine erfolgreiche Arbeit geleistet, deren langfristige Fortsetzung wünschenswert ist.

## Passgenau für die Region

Bereits in der ersten Phase des Bundesprogramms **Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen** wurden zwischen 2005 und 2007 rund 80 000 ältere Langzeitarbeitslose in der Bundesrepublik angesprochen und diese mit unterschiedlichen Förderinstrumenten für den Arbeitsmarkt fit gemacht. Über 22 500 Frauen und Männer fanden wieder eine existenzsichernde Tätigkeit. In der zweiten Programmphase – bis zum Jahr 2010 – sollen mindestens insgesamt 200 000 Menschen aktiviert und 50 000 in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. 237 Arbeitsgemeinschaften und kommunale Träger in der Bundesrepublik ziehen dabei an einem Strang. In ihren 62 regionalen Beschäftigungspakten arbeiten Unternehmen, Kammern und Verbände, Beschäftigungs- und Bildungsträger, Wirtschaftsförderungen und weitere Akteure eng zusammen, um dieses Ziel zu erreichen. Bis Ende 2008 wurden schon 70 000 ältere Langzeitarbeitslose aktiviert. Rund 19 500 fanden Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt.

Ein Fördermodell, das seit dem Jahr 2005 auch im Landkreis Dahme-Spreewald immer mehr von sich reden macht. Allein durch das zweijährige Projekt **STÄRKE – Standortfaktor Ältere im Regionalkern Landkreis Dahme-Spreewald** – unter dem Dach des Bundesprogramms von der Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für



Arbeitsuchende (ARGE) – nutzten zwischen 2006 und 2007 über 1 280 ältere Frauen und Männer Fördermöglichkeiten des Projektes, 480 von ihnen fanden Beschäftigungsverhältnisse im ersten Arbeitsmarkt. Vor allem das Kombi-lohn-Modell hatte sich in dieser zweijährigen Laufzeit bewährt: 270 ältere Arbeitslose erhielten im Landkreis Dahme-Spreewald für mindestens zwölf Monate eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt unter anderem im Sozialbereich, bei Dienstleistern und Kommunen.

Diese Erfolgsgeschichte wird nun fortgeschrieben und erweitert. Aufgrund der guten Erfahrungen bei der Integration der älteren Langzeitarbeitslosen im Landkreis Dahme-Spreewald konnte **STÄRKEN** auch im Landkreis Teltow-Fläming etabliert werden. Dabei arbeiten die ARGEN Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming bei der Umsetzung neuer Ideen konstruktiv zusammen. Ende 2008 hatten schon insgesamt 2025 Menschen neue Hoffnung auf eine dauerhafte Beschäftigung schöpfen können. 338 von ihnen fanden Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt, andere machten sich selbstständig. 130 Förderschecks wurden erfolgreich eingelöst. Von individuellen Qualifizierungen profitierten fast 100 Frauen und Männer.

Im Jahr 2009 stehen nun die Themen **Kompetenzen, Mobilität und Gesundheit** im Mittelpunkt der bundesweiten Beschäftigungspakte. Neue Ansätze und Ideen unter anderem zur Förderung gesundheitlicher Aspekte und zum Abbau von Mobilitätshemmnissen wurden entwickelt. Und die Begleitung älterer Arbeitsloser endet nicht vor der Tür der Unternehmen.

## 6 Die Projektleitung

### Ältere Arbeitnehmer sind motiviert und leistungsfähig

Im Landkreis Dahme-Spreewald war das Projekt **STÄRKE** als Bestandteil des Bundesprogramms **Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen** nach zweijähriger Laufzeit so erfolgreich, dass es 2008 auf den Landkreis Teltow-Fläming ausgeweitet wurde. **Michael Wendland** und **Björn Meyer**, Projektleiter bei der Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für Arbeitssuchende in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming, ziehen Bilanz über das erste gemeinsame **STÄRKEN**-Jahr.

*Herr Wendland, warum müssen besondere Förderinstrumente für die Generation 50plus entwickelt werden? Welche haben sich in der Region besonders bewährt?*

**Michael Wendland:** Diese Bevölkerungsgruppe hat nach wie vor einen schwereren Zugang zum Arbeitsmarkt, ist oft nicht mehr so mobil und begegnet häufig Vorurteilen bei Arbeitgebern. Spezielle Förderinstrumente müssen die



Michael Wendland und Björn Meyer  
Projektleiter

Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt individuell ermöglichen. Bewährt hat sich insbesondere die spezielle und intensive Betreuung der älteren Arbeitslosen durch spezielle Projektvermittler. Hier ist eine individuelle Analyse der Ausgangssituation, eine gemeinsame Suche nach beruflichen Alternativen und eine gezielte Arbeitsplatzsuche möglich. Die Kontaktpflege zum Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach Arbeitsaufnahme hilft aufgenommene Arbeitsverhältnisse nachhaltig zu gestalten. Wir konnten ebenso Förderschecks an über 50-jährige Ar-

beitslose ausreichen, um deren Eigeninitiative und die Motivation bei der selbstständigen Arbeitsplatzsuche zu unterstützen: Arbeitgeber erhielten bis zu 3000 Euro, wenn sie Langzeitarbeitslosen den Weg in das Arbeitsleben ebneten, Arbeitssuchende bis zu 1000 Euro. Voraussetzung ist ein Arbeitsverhältnis von über sechs Monaten. In Anspruch genommen wurden zudem Modelle zur nachträglichen Qualifizierung nach der Arbeitsaufnahme am Arbeitsplatz, die Förderung von älteren Existenzgründern sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur in der Region.

*Herr Meyer, welche Erfahrungen aus dem Landkreis Dahme-Spreewald konnten besonders gut auf den Landkreis Teltow-Fläming übertragen werden?*

**Björn Meyer:** Die individuelle Betreuung Älterer durch spezielle Projektvermittler, der Förderscheck und die Qualifizierung am Arbeitsplatz. Im vergangenen Jahr konnten wir 1100 Langzeitarbeitslosen im Landkreis Teltow-Fläming eine individuelle Förderung anbieten, 188 Damen und Herren fanden durch **STÄRKEN**

eine neue Arbeit. Im Landkreis Dahme-Spree-wald waren es 150. Und 15 Langzeitarbeitslose entschieden sich für eine Existenzgründung und damit die Selbstständigkeit unter anderem in einem Buchführungsbüro, bei der Ausfertigung von Energiesparpässen oder bei der Gründung eines Bootscharterservices. Existenzgründer können einen Zuschuss von bis zu 350 Euro pro Monat über einen Zeitraum von sechs Monaten erhalten. Gefördert wird zudem die



Arbeit eines Coaches, für dessen Hilfe stellen wir bis zu 5 000 Euro bereit.

*Konnten durch **STÄRKEN** Langzeitarbeitslose auch in qualifizierte Tätigkeiten vermittelt werden?*

**Meyer:** Das Arbeitsplatzspektrum reichte von einfachen gastronomischen Arbeiten, dem Einsatz im Wachschatz bis hin zu Tätigkeiten für Ingenieure, Buchhalter und Projektleiter. Unterstützt wird aber auch die Arbeit in Firmen bis zu

einem Vierteljahr, wenn zum Beispiel Frauen im Mutterschutz oder Kranke vertreten werden sollen. Dieser Einsatz hilft den Arbeitslosen und den Unternehmen gleichermaßen. Aufgrund der neuen Ausrichtung des Projektes können wir zudem die Mobilität fördern. Das schließt einen Zuschuss für ein Fahrzeug oder zum Erwerb des Führerscheins mit ein.

**Wendland:** Mit all diesen Ergebnissen können wir uns bundesweit sehen lassen. Von 300 ARGEn, die beim Bundesministerium ihre Konzepte eingereicht hatten, gehören wir zu den Ausgewählten, die wissenschaftlich begleitet werden. Hinsichtlich der Eingliederungsquote belegten wir in der ersten Förderperiode 2005 – 2007 im Bundeswettbewerb den sechsten Platz. Im Verbund mit dem Landkreis Teltow-Fläming wurde unser Projekt um weitere drei



Jahre – bis 2010 – verlängert. Auch in dieser Zeit werden wir evaluiert. Erfolgreiche Ansätze bei der Projektentwicklung sollen später in die Bundesgesetzgebung einfließen.

*Es geht also auf gutem Weg weiter bis 2010?*

**Wendland:** Wir werden weitere neue Projekte entwickeln, die unserer Region und den Menschen zugute kommen. Die Zielmarke für 2009 sind mindestens 340 Vermittlungen. Besonders erfreulich ist für mich, dass sich bereits ein Bewusstseinswandel vollzogen hat: Unternehmen stellen wieder gern ältere Arbeitslose ein, weil sie erfahren haben, dass diese über ein hohes Maß an Motivation, Lebenserfahrung und Fachwissen verfügen.

### Immer aktiv und flexibel bleiben

Michael Schröter aus Schulzendorf hat zehn Tipps für Hartz-IV-Empfänger aufs Papier gebracht: „Bewerben Sie sich nicht mit Masse, sondern mit Klasse... Geben Sie sich nicht selbst die Schuld für Ihren momentanen Zustand“, heißt es darin unter anderem. „Ich will mit diesen Empfehlungen zeigen, was mir



Michael Schröter  
Bauingenieur

selbst geholfen hat. Wie man dem klebrigen Zustand des Hartz-IV-Daseins entinnen kann. Den Glauben und die Hoffnung an bessere Zeiten darf man nicht aufgeben“, sagt der heute 54-jährige Bauingenieur.

Nach mehreren Jahren der Arbeitslosigkeit hat er es jetzt geschafft, neu im Beruf durchzustar-

ten. Mit Hilfe von STÄRKEN fand er im April 2008 einen Arbeitsplatz bei einer Firma für technische Gebäudeausrüstung in Wildau. Nach einem Praktikum konnte er im Mai 2008 in eine Vollzeitätigkeit als Projektbearbeiter und Konstrukteur einsteigen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer nahmen nicht nur den STÄRKEN-Eingliederungszuschuss in Anspruch, sie nutzen auch die Möglichkeiten der Qualifizierung nach der Arbeitsaufnahme. „Ich musste ja nach der Zeit der Arbeitslosigkeit mein Fachwissen auf verschiedenen Gebieten vertiefen. Ständiges Weiterlernen gehört im Berufsleben, aber auch in Zeiten der Arbeitslosigkeit dazu“, so Schröters Botschaft. Er qualifizierte sich an der Technischen Akademie Wuppertal, lernte spezielle Auto-CAD-Zeichenprogramme. Ginge es nach Schröter, würde er gleich in den nächsten Auto-CAD-Kurs starten.

Sein Arbeitsleben, das mit der Ausbildung zum Baufacharbeiter mit Abitur begann und zu dem Etappen als Bauingenieur und Bauleiter in einem Architekturbüro gehörten, war von Höhen und Tiefen geprägt. „Auch ich musste vor

einigen Jahren den Gürtel enger schnallen, das Auto abschaffen. Jetzt bin ich mit dem Fahrrad unterwegs. Flexibilität und Optimismus habe ich aber nie verloren“, sagt er. Männern und Frauen, die sich derzeit auf Arbeitsuche befinden, rät er, in den Bewerbungsbemühungen nicht nachzulassen und sich immer wieder zu motivieren. „Und bleiben Sie mit der Welt in Kontakt. Man darf sich nicht zurückziehen, muss bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz aktiv bleiben – auch nach erfolglosen Bewerbungen und Niederschlägen. Die Mit-



arbeiter der Arbeitsagentur helfen dabei. Mit dem STÄRKEN-Projekt habe ich gute Erfahrungen gemacht“.

## Das ist wie ein neues Leben



Sophia Handke  
Altenpflegerin

Es gibt vier Jahre im Leben der Sophia Handke, an die sich die Wünsdorferin nur ungern erinnert: „Von 2004 bis 2008 war ich arbeitslos, ich lebte von Hartz-IV, musste jeden Cent mehrmals umdrehen. Diese Zeit riss mich total runter, ich kämpfte sogar mit Depressionen. Ich konnte nicht verstehen, dass es trotz des hohen

Bedarfs in Seniorenheimen für mich als Altenpflegerin keine Arbeit geben sollte“, sagt die heute 50-Jährige. Ihr Wertesystem sei regelrecht ins Wanken geraten.

Trotz dieser Probleme gab die gelernte Heimerzieherin nicht auf. Sie studierte Anzeigen, bewarb sich, legte lange Wege zu Bewerbungsgesprächen zurück. Vorerst vergeblich. Dabei kann sie auf einen eindrucksvollen Berufsweg verweisen: Qualifiziert zur Sozialberaterin wirkte Sophia Handke bisher auch als Leiterin der „Döbeler Tafel“, arbeitete in einem Senio-

rentreff, in der Tagespflege eines Altenheimes für Demenzerkrankte in Ludwigsfelde, im Seniorenwohnpark Nächstneuendorf. „Ich beherrsche die Pflege von Senioren nach einem 200-Stunden-Kurs ebenso wie die Freizeitanimation für Betagte“, erklärt sie.

Im Frühsommer 2008 hörte Sophia Handke bei der ARGE Teltow-Fläming in Zossen erstmals vom Beschäftigungspakt **Perspektive 50plus** und den Fördermöglichkeiten des Projektes **STÄRKEN**. Als die „Seniorenresidenz Mahlow“ eine neue Pflegekraft suchte, war Sophia Handke bestens vorbereitet. Sie konnte Residenzleiterin, Schwester Reinhild Wenk, nicht nur von ihren Fähigkeiten, sondern auch von den Vorteilen des Lohnkostenzuschusses aus dem **STÄRKEN**-Fördertopf überzeugen.

Der erste Arbeits- und Hoffnungstag für die Wünsdorferin war der 10. Juli. „Das ist für mich nun wie ein neues Leben“, meint die agile Frau, die sich auch vor schwerer körperlicher Arbeit im Seniorenheim mit seinen 95 Bewohnern und dem Dienst in drei Schichten nicht scheut. Zur

Arbeit der Pflegekraft gehören unter anderem die tägliche Hygiene der Bewohner, das Reichen von Essen, die Hilfe bei Toilettengängen und eine sinnvolle Beschäftigung. „In meiner Freizeit bastle ich gern kreativ. Es macht mir viel Spaß, den Heimbewohnern diese Kenntnisse zu vermitteln und für schöne Dekorationen in den Aufenthaltsbereichen zu sorgen“, so die 50-Jährige.

Damit sie Tag und Nacht die verantwortungsvollen Aufgaben erfüllen kann, unterstützte die ARGE das Engagement von Frau Handke mit einer „Mobilitätsbeihilfe“ für ein gebrauchtes Auto. „Ich kann andere Langzeitarbeitslose nur ermuntern, diese Hilfen zu nutzen und selbst den Ausweg aus der Arbeitslosigkeit zu suchen“, sagt sie.



## Die Mischung muss stimmen

„Mitarbeiter jenseits der 50 haben Format. Sie zeichnen sich nicht nur durch gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung aus, sie haben meist auch eine hohe soziale Kompetenz und eine gute Qualifikation“, meint Ralf Schröter.



**Ralf Schröter**  
Geschäftsführer der MWS Märkische Wach- und Schutz GmbH, ausgezeichnet als *Unternehmer mit Weitblick*

Der Chef der Firma MWS Märkische Wach- und Schutz GmbH in Luckenwalde konnte in der 15-jährigen Geschichte des Wachschutzunternehmens immer wieder gute Erfahrungen mit älteren Angestellten

machen. Deshalb zögerte er nicht lange, als die ARGE Teltow-Fläming im vergangenen Jahr im

Rahmen des Bundesbeschäftigungspaktes **Perspektive 50plus** und ihrer Initiative **STÄRKEN – Standortchancen Älterer in den Regionalkernen der Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming** – nach weiteren Partnern in der Wirtschaft Ausschau hielt. „Ich stellte sofort zwei Langzeitarbeitslose ein. Inzwischen ist schon jeder Fünfte unserer rund 150 Mitarbeiter 50 Jahre alt und älter“, so Schröter. Die beiden neuen Mitarbeiter erhielten zudem eine Qualifizierung für den nötigen Zertifikatsabschluss im Wachdienst und sind heute als Revierfahrer und im separaten Wachdienst tätig. Aufgrund seines Engagements für das „ältere Semester“ wurde der Luckenwalder 2008 durch den Bundesarbeitsminister Olaf Scholz zum „Unternehmer mit Weitblick“ gekürt. Die Urkunde mit ministerialer Unterschrift nimmt im Büro des 62-Jährigen einen Ehrenplatz ein. „Sie führt mir vor Augen, dass ich auch in Zukunft auf das Wissen erfahrener Kollegen nicht verzichten werde“. Und so will Ralf Schröter auch in den kommenden Jahren neue Arbeitsplätze für ältere Mitarbeiter schaffen, da sein Unter-

nehmen weiterhin auf Erfolgskurs steuert. Eine „gesunde Mischung von Jung und Alt“ sei die Grundlage, um die Aufgaben der nächsten Jahre zu bewältigen.

„Der Mix muss stimmen. Das Durchschnittsalter in unserer Firma liegt jetzt bei 45 Jahren“, so der Geschäftsführer. Das Wachschutzunternehmen ist Dienstleister für rund 2000 Kunden bundesweit. Es übernimmt Aufgaben von der Gebäudesicherung bis zum Reinigungs- und Kurierservice sowie Haus- und Winterdienste und unterhält eine moderne Notrufservice-Leitstelle, die den schnellen Einsatz der Kollegen regelt und den Klassifizierungen A, B und C des Verbandes der Sachversicherer entspricht. Zu seinen Kunden gehören Tankstellen, Einkaufsmärkte und bekannte Banken. Auch die Sparkasse Teltow-Fläming oder das Landratsamt in Luckenwalde schätzen die Leistungen des Unternehmens.



## Stark für STÄRKEN: Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming

2005 beteiligte sich die ARGE LDS am Ideenwettbewerb des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und entwickelte unter dem Begriff STÄRKE eigene Projektideen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit in der Region. Die ARGE konnte sich gemeinsam mit weiteren 61 Projekten durchsetzen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Programm sind langzeitarbeitslose Frauen und Männer ab dem 50. Lebensjahr, die Arbeitslosengeld-II beziehen. Sie sollen

Spektrum der Modelle reicht von altersspezifischen Beratungsangeboten über Weiterbildung bis zur Beschäftigungsförderung in Unternehmen. Als nützlich erwies sich die Vergabe eines Förderschecks zur Stärkung der Eigeninitiative bei der Suche eines Arbeitsplatzes. Mit bis zu 1000 Euro wird ein Arbeitnehmer und bis zu 3000

Ein anderes Modell ermöglicht die Qualifizierung älterer Arbeitnehmer nach der Einstellung am Arbeitsplatz. Die meisten Frauen und Männer verblieben auch nach einem Jahr im Betrieb, überzeugten durch Motivation und Erfahrung.

Insgesamt flossen seit 2006 5,6 Millionen Euro in das Projekt STÄRKEN. Allein 2008 wurden 1,06 Millionen Euro zur Bewältigung von Langzeitarbeitslosigkeit



© WFF / DESIGN www.wff-m.de



mit unterschiedlichen Instrumenten aus der Hilfebefähigung geführt werden und eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Das

Euro ein Arbeitgeber unterstützt, wenn ein Arbeitsverhältnis von über einem halben Jahr zustande kommt.

in der Generation 50plus in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming ausgegeben.

Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales  
Wilhelmstraße 49  
10117 Berlin

Landkreis Dahme-Spreewald  
Reutergasse 12  
15907 Lübben

Landkreis Teltow-Fläming  
Am Nuthefließ 2  
14943 Luckenwalde

ARGE – Arbeitsgemeinschaft  
zur Grundsicherung für Arbeit-  
suchende im Landkreis Dahme-  
Spreewald  
Max-Werner-Straße 5  
15711 Königs Wusterhausen

ARGE – Arbeitsgemeinschaft  
Grundsicherung für Arbeit-  
suchende im Landkreis Teltow-  
Fläming  
Bahnhofstraße 16  
15806 Zossen

[www.perspektive50plus.de](http://www.perspektive50plus.de)

[www.projekt-staerke.de](http://www.projekt-staerke.de)

*Herausgeber*

ARGE – Arbeitsgemeinschaft zur  
Grundsicherung für Arbeitsuchende  
im Landkreis Dahme-Spreewald

*Konzept, Redaktion und Fotos*  
Uta Schmidt · wortart, Archiv

*Gestaltung und Herstellung*  
ART + DESIGN · [www.ad-ww.de](http://www.ad-ww.de)